

Bezugspreis: In ganzen deutschen Reichs: Jährlich: 18 Mark. Einzelne Nummern: 10 Pf.

Dresdner Journal.

Annahme von Anzeigen: Leipzig: Fr. Brandt, Commissionär des Dresdner Journals.

für die Gesamtleitung verantwortlich: Otto Band, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem zeitigen Bürgermeister Schurig in Elstra das Albrechtstreu und dem zeitigen Gewerndirektor Hartmann in Dretzsch das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 21. Januar. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Eine Versammlung von Vertrauensmännern der drei nationalen Parteien wählte gestern ein Zentralwahlkomitee. Die Vorsitzenden sind: v. Monteton (Konserv.), Khlmann (nat.-lib.), v. Jettich (Freikonservativ).

Breslau, 20. Januar. (W. L. V.) Wie die „Bresl. Ztg.“ meldet, hat das volkshilflich verammelte Domkapitel heute vormittag 6 Kandidaten für die Fürbischöflichwahl aufgestellt und die Kandidatenliste sofort dem Kultusminister übersandt.

Paris, 20. Januar. (W. L. V.) Der Ministerrat beschloß, die vom Finanzminister Dauphin gemachte Budgetvorlage aufrecht zu erhalten.

London, 21. Januar. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der „Standard“ bespricht die gegenwärtige präkäre Lage Europas, die sich durch jedes Gerücht beeinflussen läßt und meint, die vom Fürsten Bismarck im Reichstage gestellte Forderung des Vertrauens und der Appell an den Patriotismus des deutschen Volkes sei lediglich die öffentliche unverkennbare Anerkennung der gleichsam elementaren Thatsache, daß zwischen dem deutschen Reiche und der französischen Republik eine nur durch Blut wegzumachende stetige Fehde bestehe.

Dresden, 21. Januar.

Zur Lage in Spanien.

Es wurde bereits an dieser Stelle vor einiger Zeit der erfolgten teilweisen Erneuerung des Kabinetts in Madrid gedacht. Der Ministerpräsident Sagasta hat es allem Anschein nach verstanden, das Ministerium mit Gehilfen zu ergänzen. Alle aus Spanien einlaufenden Nachrichten bezeugen, daß Sagasta durch die Verhältnisse unentbehrlich ist und, soweit dieses die spanischen Zustände ermöglichen, noch für eine längere Dauer an der Spitze der Regierung verbleiben wird.

Feuilleton.

K. Hoftheater. — Altstadt. — Donnerstag, den 20. Januar, wurde Konradin Kreuzers Oper „Das Nachtlager von Granada“ aufgeführt. Die Wiederaufnahme derselben ist jedenfalls der Absicht zu danken, Hrn. Bulß und Frau Schuch in ihren besonders geeigneten Partien aufzutreten zu lassen.

Der Besuch des Theaters war ein geringer. Wenn die Teilnahme des Publikums beharrlich mit den traurigen Schicksalen der alten nordischen Götter, mit Balkären- und Nibelungengefühlen genährt wird, so wird die Sympathie für die Dergensergießungen eines

die Solidarität der nationalen Interessen mit einer pflichtbewussten, nur auf die Wohlfahrt des ganzen bedachten Regierung nicht fähbarer, das Anknüpfen einer in langjährigem Bürgerkrieg hier und da eingestrichelten Auflehnungslucht nie schwächer gewesen ist, als seitdem Alfons XII. den spanischen Thron bestiegen hatte. So tief prägte sich in dem Volke und seinen vereinten Vertretern die wohlthätige Wandlung ein, welche der junge Herrscher während seiner allzu kurzen Regierung anzubahnen vermocht hatte, daß ihre Nachwirkung als gegenwärtige Erbenschaft auf seine Hinterbliebenen übergegangen ist.

„Das Ministerium Sagasta befand sich nach dem Tode Alfons' XII. in einer äußerst kritischen Lage. Ungeachtet seiner staatsmännischen Gewandtheit hätte Sagasta einzig mit Hilfe seiner eigenen Partei sich kaum aus den ihm von allen Seiten umgebenden Schwierigkeiten herausarbeiten vermocht. Die patriotische Unterstützung, welche von rechts die Konservativen, von links die dynastischen Liberalen, ihm, als dem hochverdienten Vertrauensmann der Königinregentin, gewährten, ermöglichten es ihm, das Staatsruder bis jetzt in fester Hand zu halten.

gegenstehen. Wie sollen auch, ohne daß die bedenklichsten Störungen in dem Staatsorganismus erzeugt werden, die Emanzipation der Schule, die Religionsfreiheit, die Zivilrechte und noch eine Reihe moderner Postulate den tiefeingewurzeltsten Traditionen des katholischen Spaniens annehmbar gemacht werden? Und wenn den parlamentarisch schwach vertretenen, aber von dem mächtigen Patronat des höheren Klerus geschützten Konservativen die vereinigten Gruppen der Liberalen diese für Spanien allzuweit ausgreifenden Reformen octroyieren würden, wenn das allgemeine oder auch nur das unvorsichtig erweiterte Wahlrecht triumphierend seinen Einzug hielte, so würden binnen kurzem in Spanien Zustände geschaffen werden, welche mit dem Fortbestand jeder politischen und sozialen Ordnung unvereinbar wären.“

„Vor einer solchen Zukunft scheuen auch in Spanien alle Männer des besonnenen rationalen Fortschrittes, wie der an das Bestehende sich anklammernden Ordnung zurück. Von Canovas an, welcher das kirchlich-politische, streng konservative Regiment vertritt, bis zu Castelar, dem Manne der friedlichen Revolution, der seine republikanische Weltanschauung sehr wohl in einer honneteren, liberalen Monarchie zu legen und zu pflegen versteht, alle wollen sie in patriotischer Eingebung, im Interesse des Gesamtwohl ihres Landes den geordneten Fortbestand der herrschenden Dynastie. Alle scharen sie sich eheverding an den Thron, beugen sie sich mit ritterlicher Courtoisie vor der hohen Frau, welche, umgeben von der Liebe der Königl. Familie, getragen von einer echten, bestwachsenen Popularität, ihre ersten, verantwortungsvollen Pflichten als Mutter und Regentin zum Heile Spaniens mit Weisheit und Klugheit erfüllt. Darum haben sich auch die regierungstüchtigsten Persönlichkeiten, selbst aus dem republikanischen Lager, mit der steigenden Rücksichtslosigkeit ihrer eigenen Bestrebungen, den Monarchisten wieder genähert und sich Sagasta, dem bewährten Vertreter der liberalen Monarchie, angeschlossen. Moret und Martos, die ursprünglich zu den stillen Söhnern der Joristitischen Sache gehörten, haben sich nach einer kurzen Rast im Lager der dynastischen Linken in die Reihen der Ministerstellen, in denen sie heute eine hervorragende Stellung einnehmen, versetzt. Von der dynastischen Linken selbst lösen sich allmählich die besseren Kräfte ab: so Romero-Rios und Becerra, welcher nächstens das Kolonialportefeuille im Kabinett übernehmen wird. General Lopez Dominguez ist, wenn ihm auch für die Zukunft eine große Rolle in seinem Lande zu spielen aussehbar ist, für den Augenblick in seinem eigenen Kreise etwas vereinsamt. Die Fusion, welche er mit Romero Robledo einzugehen sich bestimmen ließ, entbehrt einer gefunden, homogenen Grundlage. Das zwischen beiden Institutionen vereinbarte Programm prunkt mit einer reichen Fülle von Reformen, sogar mit der Erklärung der Reichsrechte; nur leidet es an dem einen Gebrechen, daß es in Spanien und für die Spanier noch aus längere Zeit hinaus nicht ausführbar ist. Dagegen bietet die städtische Versammlung von 254 Deputierten, welche am vergangenen Sonntag zur Einigung über ein umfassendes Reformprogramm auf politischem, wirtschaftlichem und finanziellem Gebiet unter Sagasta und Martos sich zusammengethan hat, die beste Gewähr für das Zustandekommen einer starken, zuverlässigen ministeriellen Majorität.“

„Einstweilen bleibt also Sagasta der nahezu unentbehrliche Mann der Situation. Kein Staatsmann lebt in Spanien, der, wie Sagasta, das von der Nation hochgehaltene monarchische Prinzip gegen alle Extravaganzen von rechts und von links erfolgreicher zu verteidigen vermöchte, keiner, der glücklicher und gewandter in der heiklen Kunst des Vermittelns und des Transigierens wäre, der es besser verstände, einen

Gegner entweder für sich zu gewinnen oder ihn unschädlich zu machen. Und darum wird auch keiner der hervorragenden spanischen Parteiführer leichtem Herzens sich vermaßen, an der Stelle Sagastas die höchst verdienstliche, aber schier erdrückende Arbeit der konstituierenden Reformen für die Dauer auf sich zu nehmen.

Tagesgeschichte.

\* Berlin, 20. Januar. Se. Majestät der Kaiser hat das Präsidium und die Abordnung des Herrenhauses zur Entgegennahme der gestern von demselben beschlossenen Adresse heute nachmittag 2 Uhr empfangen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet über die gestrige unter dem Vorfige Ihrer Majestät der Kaiserin abgehaltene Sitzung des Vaterländischen Frauenvereins, in welcher über die Probirung des preussischen roten Kreuzes verhandelt wurde, und schließt ihren Artikel: Für die preussischen Männer- und Frauenvereine giebt es nur ein Wahrzeichen, ein Lösungswort: Einigkeit in der Opferwilligkeit für König und Vaterland!

Der „Neuen Preussischen Zeitung“ geht die folgende (wie wir mitteilen können, richtige, N. d. Dr. J.) Nachricht zu: Die Mitteilung der „Dresdner Nachrichten“, daß der Königl. sächsische Minister der Finanzen, Staatsminister Frhr. v. Könniger hierherkommen werde, um an Ministerberatungen über Steuerfragen Teil zu nehmen, erweist sich nach jeder Richtung hin als unbegründet. Frhr. v. Könniger ist nicht hier angekommen und hat auch die Absicht gar nicht gehabt, Berlin anzukommen. Außerdem finden auch solche Beratungen hier nicht statt, obwohl der bayerische Finanzminister Frhr. v. Traillheim, der württembergische Ministerpräsident v. Wittmann, der badische Ministerpräsident Gilsbatter, der meiningische Minister Frhr. v. Gisele hier anwesend sind. Die offenbar von inspirierter Seite der „Allg. Ztg.“ in München zugegangene Meldung, daß Frhr. v. Traillheim sich wegen Ausgleichung technischer Eisenbahnfragen nach Berlin begeben hat, wird auch hier als Grund der Anwesenheit der süddeutschen Minister überhaupt bezeichnet.

Im ganzen haben 106 Herrenhausmitglieder die Adresse an den Kaiser votiert. Die Abstimmlung war natürlich keine namentliche, man kennt jedoch Zahl und Namen derjenigen, die dafür gestimmt haben, aus den Unterschriften der Adresse. Unter diesen 106 befinden sich 16 Katholiken. Es sind dies die Herren Adams, Graf Althaus, Baumstark, Fürst Blücher-Wahlstatt, Graf Bruchl, Graf Frankenburg-Ludwigsdorf, Graf Fürstberg-Dröbzig, Fürst Gaspard-Trachenberg, Graf Matschka, Graf Kesselrode, Fürst v. Kadowitz, Herzog v. Ratibor, Fürst Salm-Reiferscheid, Graf Schaffgotsch, Frhr. v. Solemacher.

Die eben erschienene Fraktionsliste des Abgeordnetenhauses weist folgende Stärke der einzelnen Fraktionen nach: Konservative 129, Centrum 97 und 3 Hospitanten (Brühl, Grote, Stephanus), Nationalliberale 67, Freikonservative 64, Deutschfreisinnige 41, Polen 14, Bilde 14.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ enthält folgende Mitteilung: Gegenwärtig finden in Babern, Romantweiler und im Brenschthale seitens französischer Holzhändler bedeutende Anläufe von Brettern und Balken statt — man spricht von drei Millionen Stück Brettern —, welche von der französischen Regierung bestellt und zur Errichtung von Militärbaracken an der deutschen Grenze bestimmt sein sollen. Das fragliche Holz wird mit der Eisenbahn befördert und es sind bereits von Romantweiler fünf Wagen nach Nancy und vier Wagen nach Verdun abgegangen, während weitere Wagen zur Beladung bestellt wurden. Gleiche

dem Wirt, der kurze Besuch bei Zellheim von der Dame in Trauer, die so überaus vornehm und zugleich empfindungsvoll von Frau Bayer zum edelsten Ausdruck gebracht wird, — ja dahin gehören verschiedene andere Episoden, auf deren Ansprache der Dichter gerechnet hat.

Die Aufführung dieser Komödie erinnert zugleich an des Dichters Geburtstag und mußte einige Tage vor demselben erfolgen, da am 22. Januar der Subskriptionsball die Räume des Hauses in Anspruch nimmt. Fr. Ulrichs vielfach anerkannte Leistung in der Titelrolle und Fr. Fortth's Paul Werner bilden gegenwärtig die hauptsächlichsten und am meisten in den Geist des Stückes hineingewirkte Tragkraft für die charakteristische Haltung der Darstellung, der es übrigens an Fleiß und belebendem Tempo des Zusammenspiels nicht fehlt. Besonders entgegenkommend für die frühele Geschmacksrichtung des Neustädter Publikums hat sich außerdem die Wiedergabe des Wirtes durch Frn. Schubert erwiesen. C. H.

In der Fremde.

Revue von G. Keller-Jordan.

(Fortsetzung.)

„John, John, halt ein. Du störst mich doch,“ unterbrach sie ihn, sank vor ihm in die Knie und benetzte seine Hände mit glühenden Thränen. Ich bin Deiner Liebe nicht wert, mit welcher Du mich, seitdem ich dieses fremde Land betrat, überschüttet hast und welches Du mir zur Heimat gemacht! Verstoße mich nicht, nimm mich an Dein Herz und vergieß mir, daß ich . . .“

verfiel aber vielfach ins Kranzthut, Überspannte, Gesuchte. Wir finden diese Erscheinung ähnlich in der Poesie wieder, in dem Verhältnis der „Schwäbischen Dichterschule“ zu den älteren norddeutschen Romantikern. Jener schloß sich Kreuzer, der Süddeutsche an. Und er hat sich in seinem anspruchslosen, bescheidenen Wirken, seinen Gesängen für eine Stimme (Dichtungen von Upland) und für Männerchor durch volkstümlichen Ton und oft tiefen und poetisch empfundenen Gefühlsausdruck Verdienste erworben, die mit Unrecht jetzt zu wenig in Erinnerung gehalten und über das Wohlgefallen an gehaltenen trivialsten Produktionen vergessen werden. Von seinen Opern — er schrieb vierundzwanzig — glückte ihm nur vollständig im Erfolg „Das Nachtlager von Granada“ (1834) außerdem die Musik zum „Verführer“. C. Band.

K. Hoftheater. — Altstadt. — Am 20. Januar, „Minna von Barnhelm“, oder „Das Soldatengeld“. Lustspiel in fünf Akten von G. E. Lessing. Ein vollendetes Haus bei klassischen Stücken ist immer eine ermutigende Erscheinung für Schauspielkunst und dramatische Literatur. Die enge, geschlossene Handlung und die strenge scenische Wirkung, in der ein so fein geführter Dialog kein Wort beim Publikum verlieren darf, macht für das berühmte Lessing'sche Lustspiel ganz besonders ein nicht großes Theatergebäude mit maßvollem Bühnenraum geeignet. Alle derartige Werke sprechen sich im Neustädter Hause überraschend gut und verfallen in ihren zartesten Episoden niemals der Berückichtigung. Dahin gehört die reizende Kleinmalerei der ersten Gespräche zwischen Minna, Franziska und

Verladungen finden in Rosheim und Oberehnheim statt. Es kann hiernach keinem Zweifel unterliegen, daß Frankreich an der Grenze größere Truppenmassen zusammenzieht, als in den Festungen und Garnisonen dazwischen untergebracht werden können.

Die „Berl. Vol. Nachr.“ schreiben: Wir brachten neulich die Nachricht, daß die französische Regierung allen Schwefeläther in Deutschland aufkauft. Zur Verwirklichung dieser Notiz können wir heute mitteilen, daß Frankreich auch ganz bedeutende Mengen Picrinäure in Deutschland kauft. Letzterem Stoff ist ebenso wie Schwefeläther zur Fabrication des Sprengstoffes Melinit erforderlich. Deutsche Fabriken haben Aufträge für 20000 Kilo Picrinäure per Monat erhalten. Die Preise sind franco Rotterdam bestimmt worden. In Wirklichkeit aber gehen die Lieferungen über Köln nach Frankreich.

Es wird uns ferner mitgeteilt, daß Verwundungen durch Geschosse, welche mit Picrin gefüllt sind, Blutvergiftungen nach sich ziehen. Wir geben letztere Mitteilung wieder, ohne Gewähr dafür zu übernehmen.

Dem „Frankf. Journ.“ berichtet man von hier: „Die Erhebungen, welche in betreff der Pferdeausfuhr angestellt wurden, scheinen doch ein ernstes Ergebnis gehabt zu haben; denn jetzt wird mit Sicherheit der allabmaligen Publikation eines Verbots der Pferdeausfuhr entgegenzusehen sein.“ Offiziösen Handlungen auf eine solche Maßregel und vielleicht noch auf eine oder die andere die deutsche Wehrkraft schädigende Verfügung begegnet man auch an anderen Stellen.

Der Minister Maybach hat jetzt endgiltig die Eisenbahndirection Berlin angewiesen, wegen der von hier Ende vorigen Monats angekündigten Lieferung von Stahlstienen und Eisenbahnmateriale nicht mit den englischen, sondern mit den verschiedenen beteiligten deutschen Werken abzusprechen, wobei diese selbstverständlich ihre Preise denjenigen der niedrigeren englischen Anerkennungen gleichstellen haben. Die Behauptung einzelner Blätter, die Engländer hätten die deutschen Werke bei dieser einen Lieferung um 420000 M. unterboten, entbehrt jeder tatsächlichen Begründung. Die Berechnung der einzelnen Preisunterschiede war mit Rücksicht auf die verschiedenartigsten Ablieferungsstellen sehr verwickelt und ist von der Eisenbahndirection Berlin erst anfangs voriger Woche zum Abschluß gekommen. Sie hat ergeben, daß zum größten Teile nur ganz geringe Preisunterschiede vorhanden waren, und die deutschen Werke haben sich sofort bereit erklärt, diese Unterschiede auszugleichen. Somit ist diese erhebliche Arbeitsmenge für die deutschen Werke gerettet worden.

Die Veranlagung und Einschätzung der Betriebe zu den Gefahrenklassen ist bei den meisten Berufsgegenständen bereits fertig gestellt und damit eine umfangreiche Arbeit vollendet. Wenn die von den einzelnen Betrieben eingeforderten Vorkundschreibungen pünktlich innerhalb der vom Gesetz vorgeschriebenen 6wöchigen Frist eingehen, so wird voraussichtlich die Rechnungs- und Verteilungsarbeit um die Mitte des nächsten Monats beginnen und die Ausfertigung und Einreichung der Beträge für das 4. Quartal 1885 und das Jahr 1886 Ende März oder Anfang April erfolgen können. Es ist anzunehmen, daß die Höhe der einzufordern Beträge weit hinter den Erwartungen zurückbleiben wird; die von einzelnen Seiten geäußert worden sind; dieselben werden sich vielmehr, so man nicht bezüglich der Verwaltungsstellen zu wenig Sparmaß gewesen ist, in sehr mäßiger Höhe halten.

Wir haben von den philologischen-agitatorischen Federfantastiken berichtet, mit welchen sich die „Germania“ bemüht, die dem Bischof Dr. Kopp für sein bisheriges Verhalten von dem Kardinalbischof von Jacobini ausgesprochene päpstliche Genehmigung abzuschwächen. Die „Germania“ verurteilt bekanntlich den lateinischen Text des Briefes so zu deuten, daß sich das Lob des Kardinals erst auf ein zukünftiges Verhalten des Bischofs Kopp beziehe. Nunmehr bringt das anerkannte Organ des Vatikan, der „Moniteur de Rome“, über den Inhalt jenes Briefes eine Depesche, welche schließt: La lettre a pour objet de louer le Kopp a fait pour le bien de l'Eglise, d. h. „Das Schreiben billigt alles, was Bischof Kopp zum Wohl der Kirche gethan hat.“

Aus der Diözese Breslau berichtet die „Schles. St.“:

„Bischof des spiritus rector der Breslauer Diözese, des Kanonikus Dr. Franz, best. es schließlich ist, daß sein Name auf der Regierung einzureichenden Kandidatenliste für

den Breslauer Bischofsstuhl einen Platz nicht finden wird. Die hauptsächlich von den Franz jehetung ausgehende Herrschaft soll demselben so wenig Freude an seiner Amtsbüro gebrannt haben, daß bei Kuffelung der Liste selbst seine Namen vorwiegend eine Ablehnung erfahren dürften, von deren Trägern man es für möglich hält, daß sie nach ihrer einstigen Wahl dem Einflusse des vorgenannten bisherigen spiritus rector gleichfalls nachgeben werden könnten. Die Bisherigkeit dieser Mitteilung wird es nicht beiraten, wenn wir die Liste demnach der Name des derzeitigen Kandidaten, Bischof Dr. Franz, entfernt. Es ist ein Akt der Gerechtigkeit und selbst der Gerechtigkeit gegen diesen kirchlichen Würdenträger, daß man ihn nicht übergeht. Kommt es zur Bischofswahl, so wird Dr. Franz selbst dann sicher nicht gewählt, wenn sein Name wider Erwarten regierungsfähig auf der Liste belassen werden sollte. — Was die innerhalb des Domkapitel bezüglich der Wahl überholt obwaltende Stimmung anbelangt, so wird dieselbe zunächst weitestgehend durch den sehr lebhaften Wunsch, der neue Bischof möge aus der freien Wahl des Kapitals hervorgehen. Der Wobus der Ernennung des Bischofs nach vorangegangener direkter Unterhandlung zwischen Berlin und Rom würde weit weniger nach dem Gesandten der Kapitulare sein. Man wird demgemäß alles unterlassen, was die Annahme jenes Wobus zur Folge haben würde. Vor allem also wird man eine Liste aufstellen, auf welcher die Regierung ganz zweifellos mindestens zwei Namen setzen lassen kann. Sollte der Regierung die ganz aufgestellte Liste trotzdem nicht hinlänglich gefallen, so wird man, ohne daß diese erste Liste direkt abgelehnt wird, einen zweiten Entwurf der Regierung um Mitteilung einer neuen Liste ohne Zweifel bereitwillig entgegennehmen. Der Wortlaut der die Wahl regierenden Liste fordert nämlich nur, daß das Domkapitel seinen Kandidaten wähle, von dem es nicht schließt (constat), daß er der Staatsbehörde genehm ist. Über die Weise, wie die betreffende Festsetzung zu erfolgen hat, sind für die Bischofsstelle der allen Prozessen des preussischen Staates Vorschriften nicht aufgestellt. Das Votumverbot hat sich zum Gedruch herausgebildet, geboten ist es nicht. Es wird behauptet, daß auch die Kuffelung einer zweiten Liste zu den zulässigen Möglichkeiten gehöre, so lange man nicht die erste Liste ganz oder fast auf einen Namen abgibt. In anderen Fällen hänge auch dem nicht im Wege, wenn das Kapitel, ohne dem König eine Kandidatenliste einzureichen, etwa dem Bischof Dr. Kopp von Jähle zum Bischof erwähle, da bezüglich dieses Kirchenrechts wohl „schlecht“, daß er gerecht ist werde. — Die Frage, welche Richtung innerhalb des Kapitals vorherrsche, ob diejenige der Intentionen, ob eine verständliche, ist dahin zu beantworten, daß die letztere das Übergewicht behalten dürfte, namentlich wohl, weil man eben zur Ausübung des Wahlrechts zu kommen wünscht, und andererseits durch den Einfluß der Ehrenämter, unter denen die verfassungsmäßigen Elemente vorherrschen.“

Nürnberg, 20. Januar. Die Wahllegislation wird hier seitens der Sozialdemokraten bereits mit großem Eifer betrieben. Die Thatsache, daß die zu bearbeitende Masse den politischen Verhältnissen verständnisvoll gegenübersteht, macht den Führern der Sozialdemokratie die Arbeit leicht. So wird z. B. in Nürnberg verbreitet, das Septennat habe die Bedeutung, daß fortan der Soldat ununterbrochen 7 Jahre (!) dienen solle. Der Reichstag habe eine dreijährige Dienstzeit zugeben müssen; damit sei aber Fürst v. Bismarck nicht zufrieden; er wolle jeden 7 Jahre ganz behalten!!

Farmhadt, 20. Januar. Prinz Alexander v. Battenberg tritt seine bereits angekündigte Reise nach dem Süden heute oder morgen an.

Wien, 20. Januar. Der angekündigte und erwartete Reichstagsbesitz ist erfolgt; fünfzehn neue Mitglieder des österreichischen Herrenhauses sind ernannt worden. Die Liste der neuen Peirs wird zwar bei sei er der Parteien Begeisterung hervorgerufen, aber auch keine Enttäuschung verursacht, sie zeigt das deutliche Bestreben der Regierung, mehr neutrale Elemente in das Oberhaus zu bringen. Selbstverständlich gehört die weitaus größte Zahl der neuen Mitglieder, 8 bis 9, der Majorität an, aber es fällt angenehm auf, daß die extremen nationalen Richtungen nur schwach vertreten sind. Von Tscheken wurde nur Dr. Schrom, Oemantstellvertreter des reichsrätlichen Tschekenklubs ernannt; den Polen wurde ein neuer Vertreter im Herrenhause gewählt. Verhältnismäßig am besten bedacht sind die Merikalen, welche mindestens fünf neue Stimmen erhalten. Auch der Präsident des evangelischen Kirchenrates Dr. Rudolf Franz wird ins Herrenhaus berufen. Die verfassungstreue Minderheit kann mit Sicherheit auf zwei, unter Umständen auch auf vier neue Stimmen zählen. Ihr werden sich ohne Zweifel der berühmte Chirurg Prof. Dr. Billroth und der bekannte Glanzmediziner Lohmann anschließen, welchen ebenfalls die Peirswürde zufällt. Eine Anzahl aktiver Staatsbeamten, wie die Jhren v. Ruppwald, Schand und Ander werden zwar der Regierung Gefolgshaft leisten, es ist aber nicht ausgeschlossen, daß diese Männer, welche keiner Parteidogmen folgen, auch bei einem Systemwechsel der neuen Regierung sich anschließen. Alles in allem kann daher die Opposition mit dem neuen Schube leblich zufrieden sein; wurde doch bei dem letzten bloß ein einziges neues Mitglied ihren Reihen entnommen. Man wird auch nicht fehlgehen mit der Annahme, daß die neuere, Sophas und Strich, als ob er sie beruhigen wollte immer wieder und wieder über ihren Scheitel. „Stille, stille, Herz, ich habe überstanden, ich will Dein Bruder sein. Ich bin ja schon glücklich, wenn ich Dich beschützen und beschirmen darf — o daß ich es könnte in allem Erdenklichen.“ „Vergieb mir, John“, löste es sich endlich von ihren Lippen, „Du bist besser als alle Menschen, meine ganze Zukunft soll Dir gehören.“ „Ja, Leontine“, unterbrach er sie, „zu vergeben habe ich Dir, daß Du so wenig Vertrauen zu mir hattest und mir nicht offen bekanntest, was Dir Walter Gänther war.“ „O, John, es ist jetzt alles zu spät, ich habe uns alle drei elend gemacht.“ „Du müßtest wissen“, fuhr er fort, „daß meine Liebe zu Dir unermesslich groß war, daß ich nichts wollte, als Dein Gläd, sei es auch auf Kosten eigener Seligkeit. Alles, was selbstlich an mir war, das habe ich jetzt übergeben, ich bin stolz, daß Du meine Schwester sein willst, und zwar dies Mal in der ganzen und vollen Bedeutung des Wortes! Komm, Leontine, laß uns diesen neuen Bund besiegeln, den nur der Tod trennen soll“, und John neigte sich zu ihr nieder und küßte sie zum ersten Male leise mit einem bräderlichen Kuß ihre Lippen. „O, John, diese Stunde wird unaussprechlich stehen in meiner Erinnerung — was bin ich, was sind alle Menschen im Vergleich mit Dir? Du hast es gewagt, was in mir vorging, ich trat jede Minute auf Dein Herz und Du, Du hattest mir Liebe und Geduld für mich! John, wie kann ich Dir das je vergelten? Ich danke Dir für alles, was Du mir ge-

thatsächlich intolerante Haltung der Tscheken, welche an hoher Stelle lebhaft mißfällt, auch zu diesem Ausgange beigetragen hat. Es fällt auf, daß der gewesene Handelsminister Baron Viss, dessen Ernennung zum Vizepräsidenten von einigen Blättern hartnäckig und wiederholt in Aussicht gestellt wurde, in der Liste nicht genannt ist. — Der Sprachenausschuß des steierischen Landtages hat über den Antrag des Abg. Dr. Kullerer beschloffen, gegen den etwaigen Versuch der Regierung, auch in Steiermark ähnliche Neuerungen einzuführen, wie sie durch die Pragajische Sprachverordnung geschaffen würden, im Vordergrunde und mit allem Nachdruck Stellung zu nehmen.

Paris, 18. Januar. Der gegenwärtige französische Ministerpräsident Goblet hat sein erstes parlamentarisches Auftreten mit befriedigendem Erfolg in Szene gesetzt. Die öffentliche Meinung hatte trügerische Veranlassung, dem Beginne der parlamentarischen Thätigkeit des neuen Kabinetts mit einiger Spannung entgegenzusehen, nachdem der Rücktritt des Ministeriums de Freycinet den politischen Bestimmten Recht zu geben schien, die da behaupteten, daß das republikanische Staatswesen vielleicht noch im Stande sei, Ministerien hervorzubringen, aber nicht, sie zu tragen, geschweige denn sich von ihnen leiten zu lassen. Goblet steht jetzt bereits einige Wochen an seinem Platze und das ist immerhin schon etwas; er hat sogar schon einige Wehrbesuche aufzuweisen, und das ist noch etwas mehr; allerdings hat er, um soweit zu kommen, gleich die Vertrauensfrage stellen müssen, was einen minder erfreulichen Eindruck macht, zumal im Vergleich zu dem amnestierten Mittel der Erfolg davon doch nur ein recht bescheidener ist. Und alle Tage, um jedes beliebigen geringfügigen Anlasses willen kann man doch nicht die Vertrauensfrage aufwerfen, wenn die Regierung sich nicht ein politisches Auktionsresultat ausstellen will. Das lockere Geisige der Kammermehrheit aber ladet auch nicht eben zur Eröffnung irgend wichtiger und tief einschneidender reformatorischer Arbeiten ein, so dringende das Bedürfnis nach Reformen in den weitesten Kreisen des Volkes vertritt wird. Die Parteien, die sich als die einzig wahren Vertreter und Vermittler des republikanischen Staatsgedankens aufspielen, besitzen ihrerseits nicht Selbstverleugnung und Muth genug, um dem Gemeinwohl ihre uneigennütigen Dienste zu widmen und mitzumachen, daß den öffentlichen Einrichtungen des Landes normale Bedingungen des Daseins und Wirkens gegeben werden, als ihnen in letzter Zeit beschieden gewesen sind. Sonach kann man nicht behaupten, daß das Vertrauen in die Stetigkeit des Ministeriums Goblet durch den Sieg desselben in der Frage der geheimen Fonds sonderlich gekräftigt worden sei; denn der Zweifel, ob es möglich sein werde, mit einem so spröden Material, als das ist, woraus der französische Parlamentarismus besteht, in geordneter Weise dauernd zu regieren, ist durch den Verlauf der Verhandlung über die geheimen Fonds sowie durch den allerdings untergeordneten Mißerfolg, den Goblet jedoch in der Budgetdebatte erlitten, eher vermehrt denn vermindert worden. Diese Entfindung herrscht in Frankreich selbst vor, wie sollte sich das Ausland ihrer erwehren können?

Paris, 19. Januar. Premierminister Goblet wiederholte heute vor dem Ausgange für die Anträge bzgl. des Konfordsats die neulich abgegebenen Erklärungen:

„Bischof hat Dr. Goblet die Trennung von Staat und Kirche für wünschenswert, findet diese Maßregel aber nicht geeignet, da weder im Lande noch in der Kammer eine Mehrheit für dieselbe vorhanden sei, jedenfalls müßten dem Erfolg derselben eine Reihe von Weigen über das religiöse Vereinsrecht, die Befugnisse der Kirchengemeinschaften als moralischer Personen, und über die Befugnisse der gegenwärtigen Staatsgewalt vorausgehen. Die Regierung werde also die Aufhebung des Konfordsats nicht beschließen.“

Bischof Treppel bemerkte, es sei verfassungswidrig, daß die Regierung die Kammer dem Hause überlassen wolle: Es liege ein Vertrag vor, um dessen Kündigung es sich handle, und diese Kündigung könne nur von der Regierung ausgehen. Goblet: Wenn ein Kammerbeschluss zu Gunsten der Kündigung gefaßt werden sollte, würde ich betonen, was zu thun ist, allein der Antrag kann höchstens auf 200 bis 250 Stimmen rechnen. Was die Frage Richards, woraus der Minister schäffe, daß die öffentliche Meinung gegen die Aufhebung des Konfordsats sei, wird Goblet auf die Verhandlungen des allgemeinen Stimmrechts hin, die Frage Davout, ob die Regierung die letzte Entscheidung für sich behalten wolle, beantwortete der Premier bejahend. Inbezug hien auf einer anderen Meinung äußerte derselbe hervorgehoben, daß die Regierung in der Kammer bei Beratung der Angelegenheit nicht die Kabinettsfrage zu stellen gedenke.

„Paris“ erläutert die geistige Mitteilung mehrerer Blätter über den vom Marineminister Kube selbst gethan, für die Gnade, daß Du mich immer an Deinem Herzen halten willst — ich danke Dir, John.“ Sie war aufgestanden, nahm seine beiden Hände in die ihren, schlang dann die Arme ärtlich wie noch nie um seinen Hals und wachte lange und bitterlich. „Und Deine Mutter, John“, sagte sie nach einer Weile ängstlich, indem sie sich von ihm loslöste und er noch immer versuchte, die Thränen aus ihren Augen zu wischen, „wird sie mir nicht zürnen, daß ich so mit Deinem Gläd geküßt, daß...“

„Meine Mutter, Leontine, weiß alles, sie will, so wie ich, nur Dein bestes, es ist alles gut, so wie es ist, sie bleibt Deine Mutter, so wie ich Dein Bruder.“ „O John, wach ein Segen strömt von Dir aus“, sagte sie, indem ihre Augen fast andeutend an seinen verklärten Bügen hingen.

Hätte jetzt John Peters nur einen kurzen Moment ihr durchgeflügeltes, bleiches Antlitz schauen können, wie es in abtender Liebe zu ihm aufschloß, hätte er diese wunderbar schöne, elastische Gestalt geküßt, die seinen, schlanken Hände, wie sie sich zusammengesaltet zu ihm emporhoben, er hätte dann vielleicht die Größe seines Opfers noch schmerzlicher empfunden, aber er hätte auch sehen können, wie viel er ihr noch war.

Sie wolle ja nichts mehr auf der Welt, ein Strohl unnenbaren Friedens stieg in ihre auf, Walter Gänther müßte jetzt wissen, daß auch sie keinem andern angehören wollte, daß sie ihrer Liebe leben durfte ohne Sünde. Zum ersten Mal seit langer, langer Zeit betete sich ihr Kopf in seltsamem Frieden auf das Kissen, zum ersten Mal betete sie inbrünstig für John, ihren teureren Bruder, und für die Ruhe und das Gläd Walter Gänthers.

leisteten Verzicht auf den Flottenaufrebit von 175 Millionen dahin, daß Kube sich, nachdem ihm der Budgetauschuß 26 Millionen Frs. bewilligt hat, mit weiteren 4700000 Frs. für den Unterhalt der Torpedoboote z. begnügt, aber auf die allmähliche Durchführung seines Flottenplans nicht verzichtet hat. — Dem „Lyon republican“ zufolge wurden gestern in Lyon zwei dort eben erst angekommene Fremde verhaftet: Andrew Sydney aus London und sein Bedienter Charles Wolig, die mit einem jungen Soldaten Bekanntschaft angeknüpft und ihm für die Auslieferung eines neuen Gewehrs mit Patronen eine hohe Geldsumme versprochen haben sollen. — Aus Cannes wird gemeldet, daß sich das Befinden des Grafen Münster bedeutend gebessert hat und daß derselbe in etwa 14 Tagen im Stande sein wird, auf seinen Posten zurückzukehren. — Hr. de Brazza, dessen Abreise nach dem Congo auf morgen festgesetzt worden ist, ist noch in Marseille und wird erst am 5. L. Wts. abreisen. — Der jüngste Sohn des Königs von Schweden, Prinz Eugen, ist gestern mit seinem Kammerherrn hier eingetroffen. Er genießt den Rest des Winters in Paris zuzubringen und sich in der Malerei zu vervollkommen. Nach dem „Figaro“ soll Prinz Eugen es als seinen großen Wunsch bezeichnen haben, eines Tages im „Salon“ auszustellen.

Rom, 18. Januar. Die Ankündigung der preussischen Thronrede, daß dem Landtage eine Vorlage, betreffend eine weitere Revision der kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente des Papstes Leo XIII. Die Herbeiführung des kirchenpolitischen Gesetze unterbreitet werden wird, hat in vatikanischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Es ist dies ein neuer Erfolg der mit unermüdlichem Eifer gepaarten staatsmännischen Talente



leben. Der Kramprinz ergriff das Pferd am Zügel und trieb es an, während der Bauer sich gegen das Hengstmaul stemmte, und bald hand der Hengst wieder auf der Straße. Der Bauer dankte dem unbekannten Herrn und fragte ihn, woher er sei. Als der Kramprinz erwiderte, er wohne in einem Hotel in Kbhaya, fragte der Bauer, ob er ihn besuchen dürfe, worauf der Kramprinz meinte: „Come weiteer.“ Am nächsten Morgen kam in der That das Bäuerlein mit einem Paket unter dem Arm ins Hotel und erkundigte sich nach einem Herrn, der so und so aussähe und gelte auf der Jagd gewesen wäre. Man antwortete dem Bauer, er wohne allerdings hier, aber man könne nicht so ohne weiteres zu ihm. „Warum nicht?“ meinte der Bauer, „er hat mich ja doch eingeladen, zu kommen.“ Ein Bedienter ging nun in die Gemächer des Kramprinzen und brachte mit dem Kramprinz zurück, den Bauer vorzulassen. Bald hand dieser in einem schönen Zimmer dem unbekannten Herrn gegenüber, dem er nochmals für die Gefälligkeit dankte und ihm zwei Flaschen seines besten Weines zum Geschenk anbot. Während lehnte der Kramprinz das Geschenk ab und sagte, der Bauer möge selbst den Wein auf die Gesundheit seiner (des Kramprinzen) Familie austrinken, und verabschiedete sich von dem Bauer. Dieser fragte darauf den Herrn, der ihn begleitete: „Wer und wo ist denn die Familie dieses Herrn?“ Als ihm nun die Auskunft zu teil wurde, war eigentlich der Unbekannte gewesen, war der Bauer anfangs sehr bestürzt, dann aber eilte er freudig nach Hause und erzählte mit Stolz, daß der Sohn des Mannes ihm geholfen habe, den Hengst wieder ins Geis zu bringen.

\* Sarah Bernhardt hat ihre am 8. Mai s. J. bezogene Kunstreise durch Südamerika nahezu beendet und im ganzen die Summe von rund 1 800 000 Frs. eingenommen.

\* Zweite Reise. Der Engländer Thomas Givens, der im vorigen Jahre eine Reise um die Erde auf dem Zweifad unternommen hat, ist dieser Tage von Honolulu aus in San Francisco angekommen und hat damit seine Tour beendet. Mit Ausnahme von Schwierigkeiten, mit denen er in Perien und Afghanistan zu kämpfen hatte, verlief seine Reise ohne jeden größeren Unfall.

### Königl. Hofapotheke am Georgenthor. Himbeersyrup, Kirschsyrup in ausgezeichneter Qualität, Flasche 1 M. und 1 M. 50 Pf.

#### Actiengesellschaft Hotel Bellevue.

Die geehrten Aktionäre werden hierdurch zu der Freitag den achtzehnten Februar dieses Jahres vormittags 10 Uhr im Hotel Bellevue abgehaltenen fünfzehnten ordentlichen Generalversammlung eingeladen. Der Saal wird um 9 Uhr geöffnet und um 10 Uhr geschlossen. Tagesordnung: 1. Vortrag des Jahresberichts und der Bilanz, sowie Bericht des Aufsichtsrates über Erhaltung der Jahresrechnung, der Bilanz und der Vorläufe betreffend der Gewinnverteilung. 2. Beschlußfassung über Gewinnverteilung. 3. Antrag des Aufsichtsrates auf Decharge der Verwaltungsgewinnverteilung. 4. Wahl eines Aufsichtsratsmitglied. Exemplare des Geschäftsberichts nebst Bilanz sind vom 5. Februar d. J. ab im Komptoir der Gesellschaft und bei den Herren Robert Thode & Co. allhier entgegenzunehmen. Diejenigen Aktionäre, welche in der Generalversammlung ihr Stimmrecht ausüben wollen, haben ihre Aktien spätestens 8 Tage vor der Generalversammlung bei den Herren Robert Thode & Co. allhier oder im Komptoir der Gesellschaft zu deponieren.

Dresden, 19. Januar 1887.

Der Aufsichtsrat. Robert Thode.

Der Vorstand. Emil Kayser.

### Jubiläums-Kunst-Ausstellungs-Lotterie.

Die amtliche Gewinliste erscheint am Sonnabend, den 22. Januar etc., und ist für 10 Pf. beim Verleger der Königl. Akademie der Künste, Unter den Linden Nr. 28, sowie beim Buchhändler Herrn Reineke, Unter den Linden Nr. 9, zu beziehen; außerdem erfolgt die Publikation derselben durch den Preussischen Staats- und Deutschen Reichs-Anzeiger.

### Die Verabfolgung der Gewinne beginnt von Dienstag, d. 25. Januar d. J.

ab, und zwar der Gewinne 1-370 im Bureau der Ausstellung, Eingang Al-Biosbit an der Stadthausbrücke, wovon 10-2 Uhr, der Gewinne von 371-28 662 im Ulysses des Königl. Akademie-Gebäudes, Unter den Linden Nr. 28, zu beziehen ist.

Die bis zum 30. April 1887 nicht abgeholt Gewinne verfallen zu Gunsten der Königl. Akademie der Künste.

Um einem zu großen Andrang vorzubeugen, wird folgendes bestimmt: Die Verabfolgung der Gewinne 371-3662, im Ulysses des Königl. Akademie-Gebäudes, beginnt am Dienstag, den 25. Januar etc., aller sonstigen dort ankommenden Gewinne vom Mittwoch, den 26. Januar etc., ab.

Sonstiger Kaufkraft, ob Letz gewonnen haben, kann diesfalls nicht erörtert werden.

Berlin, den 20. Januar 1887.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste. C. Becker.

**Sodener Mineral-Pastillen**  
Husten  
General-Depot P. H. Herm. Fay, Frankfurt a. M.

### Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25.

Tag	Stand.	Thermometer	Barometer	Wind	Wolken	Wetter	Allgemeines	
Jan. 21.	R. 6.	-6.0	756.8	79	SE	1	0.4	Morgens wolkenlos, später ganz bewölkt. Abends Schnee.
	R. 10.	-0.4	757.3	68	SE	1	-8.2	
22	R. 6.	-0.2	762.8	92	W	1		Ganz bewölkt.

### Telegraphischer Wetterbericht des Königl. sächsischen meteorologischen Instituts zu Chemnitz.

Wind.	Windstärke.	Temperatur in Celsius.	Witterungs-ansicht.	
gegenüber des Polarstreifens	SW	mäßig.	1	bedekt.
Königliche Höhe	W	hart.	6	bedekt.
Oberrhein	SW	mäßig.	4	bedekt.
Westküste	SW	mäßig.	2	bedekt.
Central, diefeilige Seite	SW	leicht.	1	bedekt.
Westküste des Mittelmeeres	SW	leicht.	0	bedekt.
Südküste	SE	leicht.	-1	bedekt.

Vorläufige Witterung für den 22. Januar (auf Grund unvollständigen Beobachtungsmaterials); Berücksichtigung der meteorologischen Mittelwerte der Witterung ohne wesentliche Rücksicht. Temperatur wenig verändert. - Bemerkung: Charakter der Witterung im Laufe des Tages wechselnd.

\* Blutrache in Serbien. Der Kontrollinspektor beim Tabakmonopol, Chron, in Pestovac ließ das Haus eines des Tabaksmuggels beschuldigten Bürger mit Namen Kostic nachlässigerweise durch seine Kontrollorgane visitieren, bei welcher Gelegenheit Kostic, der sich der Hausdurchsuchung widersetzt, erschossen wurde. Der Fall macht großes Aufsehen, und die Angehörigen des Erschossenen, eingewanderte Albanesen, bedrohen die Monopolorgane ohne Unterschied der Stellung in den Blättern offen mit Blutrache. Am 18. d. wurde in Kragujevac ein Monopolkontrollier niedergeschossen; eine That, welche bereits als ein Raubmord bezeichnet wird.

### Statistik und Volkswirtschaft.

\* Dresden, 21. Januar. Die 1886 er Dividende der Aktiengesellschaft „Hotel Bellevue“ zu Dresden ist vom Aufsichtsrat in seiner kürzlich abgehaltenen Sitzung auf 7 Proz. vertheilt worden.

\* Die Aktionäre der Sächsischen Käsefabrik (vorm. H. Heydenreich) werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß das Besondere auf den neuen Prospekten bis zum 2. Februar d. J. bei der Dresdner Bank geltend zu machen ist. Auf je 85 alte oder 17 abgetheilte Aktien entfallen 10 Prioritätsaktien.

\* Die Konstituierung der westdeutschen Jute- und Weberei in Weil d. Bonn ist nunmehr mit einem Aktienkapital von 600 000 M. erfolgt. Ein Drittel dieses Kapitals ist für die Aktionäre der Weichener Jute- und Weberei reserviert. Es sind zunächst 25% eingezahlt worden.

\* Oden, 20. Januar. (E. T. S.) Die Rheinisch-Westfälische Zeitung: In der letzten Vorbereitungsversammlung des Jahres der Kassapflichtigenvereinschaft in Oden, welche den gesamten Oberbürgermeister Vorstand umfaßt, wurde das Verbot des Schwergewichts und der offenen Umkleen auf allen Straßen verboten, was schlagende Beweise dafür, mit allen gegen 1 Stimme guthesetzt, und zwar mit der Maßgabe, daß die betreffenden Vorschriften nach erfolgter Genehmigung durch das Reichsversicherungsamt in Kraft treten.

### Kirchennachrichten

für den 3. Sonntag nach Epiphania, den 23. Januar 1887, und die folgenden Wochentage.

#### Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Kadmt. Rom. 12, 14-21.

Lesg. Rom. 1. Joh. 1, 35-43.

Evangelisch-reformierte Kirche. Reformierte Kirche. Rom. 1, 10-12. Predigt: Pastor Wempe. Wochenamt: Derselbe.

zu Worm. (Sologeng.) „Er weidet seine Herde u.“. Krie für Soppen mit Orgelbegleitung aus dem Oratorium „Requiem“ von G. Hädel. Abends 6 Uhr Diak. Bauer.

Taufen und Trauungen: Pastor Schulze. Beerdigungen: Diakon Bauer.

Johanneskirche. Früh 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Archidiaconus Nicolai. Rom. 9 Uhr Pastor Dr. Peter. Mittags 1/2 12 Uhr Stillschweigender Scherert. Abends 6 Uhr Diakon Eigen.

Taufen und Trauungen: Diakon Eigen. Beerdigungen: Archidiaconus Nicolai.

Verfall des Ehrlichen Stoffs, Bachmannstraße Nr. 26. Rom. 10 Uhr Kindergottesdienst: Stillschweigender Scherert.

Kirchengemeinde St. Pauli im Schulsaal am Königsbrüder Platz. Rom. 9 Uhr Pastor Dr. Kopsch. Sonntags 1/2 11 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden: Derselbe. Abends 6 Uhr Predigt, Beichte und Abendmahl: Diakon Bauer.

Taufen, Trauungen und Beerdigungen: Pastor Dr. Kopsch.

Kirchengemeinde St. Petri im Lamsale Concordienstraße Nr. 44. Rom. 9 Uhr Pastor Dr. Albert; nachher Beichte und Abendmahl.

St. Jakob. In der St. Jakobskirche (St. Jakobstraße Nr. 18). Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahl: Diakon Trost. Sonntags 1/2 11 Uhr Predigt: Derselbe.

Taufen und Trauungen: Diakon Trost. Beerdigungen: Pastor Dr. Albert.

St. Franziskus. Sonntags 1/2 10 Uhr Predigt: Dr. Albert.

Gottesdienste des Stadtrats für innere Mission: Große Klosterstraße 12, 1. mittags 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Seidel. Bismarckstraße 59 part. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Kand. Witzgen. Abends 6 Uhr Predigt: Pastor Klemm.

Evangelische Kirche in Zwickau. Rom. 9 Uhr Gottesdienst und Abendmahl: Pastor Boß. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Abends 6 Uhr Gottesdienst: Pastor Dr. Boß.

Evangelisch-reformierte Kirche. Reformierte Kirche. Rom. 1, 10-12. Predigt: Pastor Wempe. Wochenamt: Derselbe.

Deutsch-katholische Gemeinde. Wasserhauskirche. Rom. 1/2 10 Uhr Erbauungsstunde (Gottesdienst): Prediger Ditz.

Anderer Kirchen und Religionsgemeinden.

Neuländische Kirche. Sonntag Rom. Rom. 11 Uhr Singen. - Sonnabend Abends 6 Uhr Gottesdienst.

All Saints. Sunday: Celebration of the Holy Communion at 9 a. m. Morning service with sermon at 11 a. m. Evening with sermon at 6 p. m. - Monday, 24th. Eve of conversion of St. Paul. Evening at conversion of St. Paul. Evening at 4.30 p. m. Tuesday, 25th. Festival of the conversion of St. Paul. Celebration at 8 a. m. Matins at 11 a. m. Evening at 4.30 p. m. except Tuesday - on Wednesday and Friday with Litany. - Classes for Religious Instruction are resumed this week on Friday at 3 p. m. for children under 12 years, on Monday at 3 p. m. for older girls at the „Chaplain's house.“ - Chaplain: Revd. John Smith Gilderdale, M. A.

Freethyrian Church. Services at 7 at 11 a. m. and 6 p. m. - Service for the Yang. Sunday afternoon at 3 o'clock. - Communion on the first Sunday of the month. - Revd. J. Davis Bowden, Minister.

American Church of St. John. Divine Service with sermon every Sunday at 11 a. m. Evening Prayer at 5 p. m. - Celebration of the Holy Communion on the First Sunday in every month. - Rev. Thaliaferro F. Caskey, Rect.

Kapelle der freien evangelisch-luther. St. Trinitatis. Sonntag, Abends 6 Uhr Sonntag vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Danneberg. Nachm. 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst. - Donnerstag Abends 8 Uhr Bibelstunde.

Kapelle der evangelischen Gemeinde, Gärtnergasse 8. Sonntag vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst: nachm. 4 Uhr Gebetspredigt; 1/2 12 Uhr Bibelstunde; 6 Uhr Predigt für Jedermann.

Evangelische Gemeinde. Kapelle: Neugasse 22. Sonntag vorm. 9 und nachm. 1/2 12 Uhr Predigt: Prediger K. Beck. - Sonnabend Abends 8 Uhr Predigt: Prediger K. Beck.

Wid. günstige Kapital-Anlage empfiehe eine große Auswahl sich hoch verzinslicher Dresdener Zins- u. Geschäftsbauver.

A. Agner Dresden, Karlsruherstr. 42.

Kapital-Gesuch. Auf ein größeres Gut in der Nähe Dresdens werden auf 1. Hypothek 27 000 M. zu 210 langjährig feststehend zu 3 1/2 Proz. zu erlangen. Strengste Diskretion. Selbstverleihen werden keine Abreden unter M. J. 409 an die Exp. d. Bl. senden.

100 000 M. zu 4 Proz. erst auf 1. Hypothek und 2. auf Off. M. V. 629, Invalidenten Dresden.

## Donnerstag den 10. Februar abends 7 Uhr im Saale des Hotel de Saxe KONZERT

# Miss Gertrude Cloeté Brown

unter gütiger Mitwirkung von Frä. Sophie Olsen, Pianistin aus Kopenhagen, des Violinisten Herrn Botho Weber und Herrn Prof. Krantz.

Numerierte Billets à 4 und 2 1/2 Mk., sowie Stehplätze à 1 1/2 Mk. sind in der Königl. Hofmusikalienhandlung von F. Wiles im Kaufhaus zu haben. NB. Billetverkauf von 8-1 und 3-7 Uhr.

## Hotel du Nord.

Pr. Holl. Austern pr. Dtz. 2,50 Mk. Pr. Whitstable Natives pr. Dtz. 3,00 Mk.

Auch Verkauf ausser dem Hause. L. Nahke.

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund

Postplatz Bautznerstrasse 41/42 Mieten Fernsprechanschluss 244. Fernsprechanschluss 526. Fernsprechanschluss 624.

## Milch und Butter

nach allen Teilen der Stadt und deren Umgegend.

Um Imitation zu vermeiden, verlange man ausdrücklich: Düsseldorfer Punsch-Syrop von Johann Adam Roeder, Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Preussen.

# Die Gartenlaube

beginnt mit 1. Januar einen neuen Jahrgang mit H. Heinsberg's feinem Roman „Jergenskränzen“ und A. Schreyer's feinem Roman „Jergenskränzen“ zu beziehen in Wochen-Rummern (Preis 2 M. 60, vierteljährlich oder in 14 Heften à 60 Pf. oder 25 Heften à 25 Pf. durch alle Buchhandlungen. Die Wochennummern auch durch die Postämter.

Herr Doktor La Hiff aus Tausenbürgen, jetzt demütlich in Dresden, wird von seinen Verwandten in Amerika gebeten, Nachricht über sich zu geben unter der Adresse F. H. American Exchange Berlin 45. Unter den Linden. 191

Lose 111. R. E. Lotterie. Rauflos 2. Klasse. 42.-, 1. Klasse 16.90, 2. Klasse 8.40, 3. Klasse 4.20, 4. Klasse 2.10, 5. Klasse 1.05, 6. Klasse 0.52. - effl. Porto empfiehlt George in Leipzig.

HYGIENE DES KOPFES Schönheit der Haare EAU DE QUININE VON ED. PINAUD

Gänsefedern, ganz neu, nur 1 Mark 20 Pf. ein Hund. Diese Bettfedern sind von grossen Gänsen, ganz neu und geschliffen, verzehe Jede-Pf. Koll zu 10 Pf. und höher gegen Postnachnahme.

J. Krassa, Bettfedern-Fabrikation, Prag, Lange Gasse 14 neu (Böhmen).

Rudolf Mosse Annoucen - Bureau DRESDEN Altmarkt No. 4. 1.

Man annouciert am bequemsten und billigsten, wenn man Anzeigen zur Vermittelung übergeben an die erste und älteste Annoncen-Expediton von Gausenfeld & Sogler in Dresden

Wasserband der Elbe in Dresden am 21. Januar 1887: 28 an unter Null.

Dierzu eine Beilage. Druck von E. S. Leubner in Dresden.



Neueste Börsennachrichten.

Table with columns for 'Veipzig, 20. Januar (Schlusskurs)', 'Kurs vom 19.', and '20.'. Lists various securities like 'Preuss. 4% Staatsanleihe', 'Russische Staatsanleihe', and 'Österr. Staatsanleihe'.

Table with columns for 'Berlin, Donnerstag, 20. Jan. (Schlusskurs, 2 Uhr 45 Min.)', 'Kurs vom 19.', and '20.'. Lists securities like 'Preuss. 4% Staatsanleihe', 'Russische Staatsanleihe', and 'Österr. Staatsanleihe'.

Table with columns for 'Kurs vom 19.', '20.', and '21.'. Lists securities like 'Russische Staatsanleihe', 'Österr. Staatsanleihe', and 'Preuss. 4% Staatsanleihe'.

Table with columns for 'Kurs vom 19.', '20.', and '21.'. Lists securities like 'Russische Staatsanleihe', 'Österr. Staatsanleihe', and 'Preuss. 4% Staatsanleihe'.

Wien, Donnerstag, 2. Jan. (Schlusskurs) ... Kurs der offiziellen Börse ... 5% österr. Papierrente 99,50; Papierrente 101,25; Silber 82,25; Gold 112,40; 4% ungar. Goldrente 102,00; 5% Papierrente 91,80; Lombarden 100,50; Staatsbahnaktien 261,20; Galizier 202,25; Nordbahn 285,00; Nordostbahn 164,25; Westbahn 161,50; Kreditaktien 289,25; Anglo-Bank 110,50; Unionbank 244,25; Unionbank 220,75; Wiener Bankverein 102,50; ungarische Kreditaktien 298,25; Wechsel auf London 126,75; Napoleonsdollar 100; Kartnoten 62,12; Silbercoupons ...

Paris, Donnerstag, 20. Januar, nachm. ... Bankausweis ... Totalreserve 11 711 000, Fr. 828 000; Rotenmilch 24 069 000, Fr. 387 000; Barvorrat 20 030 000, Fr. 440 000; Portefeuille 19 099 000, Fr. 251 000; Guth. d. Privat. 28 717 000, Fr. 100 000; ...

Für die Belieferung verantwortlich: Otto Sand, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Robert Braunes Annoncen-Bureau Leipzig, Barfußg. 4. Original-Preise berechnet. Rabatt wenn nicht gewährt.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.